

## Kundeninformation

Kürzlich konnten Sie in den Nachrichten verfolgen, dass in Afghanistan die Taliban drei Mitarbeiter des Deutsche Post-Unternehmens DHL getötet haben. Sicher haben Sie sich auch gefragt, was denn die Paketzusteller dort zu suchen hatten. Während hier die Zustellung eingeschränkt wird, werden in Afghanistan die Pakete bis an die Front ausgeliefert?

Das stimmt tatsächlich. Die DHL ist in den Kriegen im Irak und Afghanistan engagiert - und dort, wo deutsche und Nato-Truppen zum Einsatz kommen.

Gemeinsam mit der Bundeswehr betreibt die Deutsche Post AG Feldpostämter auch in Kriegsgebieten. Allein der Umfang der Feldpost nähert sich dem Postaufkommen einer Großstadt. Die Konzernmitarbeiter, die als „Postsoldaten“ von der Feldpost-Leitzentrale Darmstadt gesteuert werden, sind sämtlich Bundeswehr-Reservisten. Aber die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht auf die harmlos klingende Feldpost. Rüstungsgüter verschiedenster Art gehören zum Geschäftsbereich „Military Affairs Bundeswehr/NATO“.

Deshalb steht das Kürzel DHL inzwischen für  
**DHL = Deutscher Heeres Logistiker**

Seit 2003 betreibt die Post das gesamte Fracht- und Express-Geschäft unter dem Label DHL und ist weltweiter Marktführer für internationalen Expressversand und Überlandtransport sowie die internationale Luft- und Seefrachtbeförderung. Nach dem Einmarsch der USA und befreundeter Truppen in den Irak und der Aufhebung der UN-Wirtschaftssanktionen gegen dieses Land im Mai 2003 bot die DHL als erstes Unternehmen Logistikdienstleistungen an. Hauptkunde im Irak ist das US-Militär. Dadurch avancierte DHL vom reinen Profiteur des Irakkrieges zum unmittelbaren Kriegs- und Besatzungshelfer. Die Deutsche Post AG ist um Diskretion bemüht und versucht die Fracht gegenüber der Öffentlichkeit auf Post für die US-Soldaten herunterzureden.

Tatsächlich transport die DHL neben der Feldpost verschiedenste Güter, die vom US-Militär und ihren Subunternehmen gebraucht werden. Dazu benutzt DHL auch auf gepanzerte, unmarkierte Fahrzeuge. An wenigen, sicheren Orten liefert sie im gelben DHL-

## Kundeninformation

Kürzlich konnten Sie in den Nachrichten verfolgen, dass in Afghanistan die Taliban drei Mitarbeiter des Deutsche Post-Unternehmens DHL getötet haben. Sicher haben Sie sich auch gefragt, was denn die Paketzusteller dort zu suchen hatten. Während hier die Zustellung eingeschränkt wird, werden in Afghanistan die Pakete bis an die Front ausgeliefert?

Das stimmt tatsächlich. Die DHL ist in den Kriegen im Irak und Afghanistan engagiert - und dort, wo deutsche und Nato-Truppen zum Einsatz kommen.

Gemeinsam mit der Bundeswehr betreibt die Deutsche Post AG Feldpostämter auch in Kriegsgebieten. Allein der Umfang der Feldpost nähert sich dem Postaufkommen einer Großstadt. Die Konzernmitarbeiter, die als „Postsoldaten“ von der Feldpost-Leitzentrale Darmstadt gesteuert werden, sind sämtlich Bundeswehr-Reservisten. Aber die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht auf die harmlos klingende Feldpost. Rüstungsgüter verschiedenster Art gehören zum Geschäftsbereich „Military Affairs Bundeswehr/NATO“.

Deshalb steht das Kürzel DHL inzwischen für  
**DHL = Deutscher Heeres Logistiker**

Seit 2003 betreibt die Post das gesamte Fracht- und Express-Geschäft unter dem Label DHL und ist weltweiter Marktführer für internationalen Expressversand und Überlandtransport sowie die internationale Luft- und Seefrachtbeförderung. Nach dem Einmarsch der USA und befreundeter Truppen in den Irak und der Aufhebung der UN-Wirtschaftssanktionen gegen dieses Land im Mai 2003 bot die DHL als erstes Unternehmen Logistikdienstleistungen an. Hauptkunde im Irak ist das US-Militär. Dadurch avancierte DHL vom reinen Profiteur des Irakkrieges zum unmittelbaren Kriegs- und Besatzungshelfer. Die Deutsche Post AG ist um Diskretion bemüht und versucht die Fracht gegenüber der Öffentlichkeit auf Post für die US-Soldaten herunterzureden.

Tatsächlich transport die DHL neben der Feldpost verschiedenste Güter, die vom US-Militär und ihren Subunternehmen gebraucht werden. Dazu benutzt DHL auch auf gepanzerte, unmarkierte Fahrzeuge. An wenigen, sicheren Orten liefert sie im gelben DHL-

## Kundeninformation

Kürzlich konnten Sie in den Nachrichten verfolgen, dass in Afghanistan die Taliban drei Mitarbeiter des Deutsche Post-Unternehmens DHL getötet haben. Sicher haben Sie sich auch gefragt, was denn die Paketzusteller dort zu suchen hatten. Während hier die Zustellung eingeschränkt wird, werden in Afghanistan die Pakete bis an die Front ausgeliefert?

Das stimmt tatsächlich. Die DHL ist in den Kriegen im Irak und Afghanistan engagiert - und dort, wo deutsche und Nato-Truppen zum Einsatz kommen.

Gemeinsam mit der Bundeswehr betreibt die Deutsche Post AG Feldpostämter auch in Kriegsgebieten. Allein der Umfang der Feldpost nähert sich dem Postaufkommen einer Großstadt. Die Konzernmitarbeiter, die als „Postsoldaten“ von der Feldpost-Leitzentrale Darmstadt gesteuert werden, sind sämtlich Bundeswehr-Reservisten. Aber die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht auf die harmlos klingende Feldpost. Rüstungsgüter verschiedenster Art gehören zum Geschäftsbereich „Military Affairs Bundeswehr/NATO“.

Deshalb steht das Kürzel DHL inzwischen für  
**DHL = Deutscher Heeres Logistiker**

Seit 2003 betreibt die Post das gesamte Fracht- und Express-Geschäft unter dem Label DHL und ist weltweiter Marktführer für internationalen Expressversand und Überlandtransport sowie die internationale Luft- und Seefrachtbeförderung. Nach dem Einmarsch der USA und befreundeter Truppen in den Irak und der Aufhebung der UN-Wirtschaftssanktionen gegen dieses Land im Mai 2003 bot die DHL als erstes Unternehmen Logistikdienstleistungen an. Hauptkunde im Irak ist das US-Militär. Dadurch avancierte DHL vom reinen Profiteur des Irakkrieges zum unmittelbaren Kriegs- und Besatzungshelfer. Die Deutsche Post AG ist um Diskretion bemüht und versucht die Fracht gegenüber der Öffentlichkeit auf Post für die US-Soldaten herunterzureden.

Tatsächlich transport die DHL neben der Feldpost verschiedenste Güter, die vom US-Militär und ihren Subunternehmen gebraucht werden. Dazu benutzt DHL auch auf gepanzerte, unmarkierte Fahrzeuge. An wenigen, sicheren Orten liefert sie im gelben DHL-

Fahrzeug aus. Zum Schutz wurden ehemalige britische Soldaten angeworben. Andere nennen sie auch Söldner.

Die Deutsche Post AG will das Geschäft mit der Militärlogistik weiter ausbauen. Die Bundeswehr plant große Teile des Transports und der Vorratshaltung zu privatisieren. Das wird das umfangreichste Projekt der Privatisierung und Umstrukturierung der Bundeswehr. Damit wird die Politik der Bundesregierung umgesetzt, die Bundeswehr fit zu machen für weltweite Kriegseinsätze. Konkret geht es um die Lagerung von Bundeswehrmaterial und den Transport von Kriegsgerät, Soldaten, Munition und Treibstoffen innerhalb der Bundesrepublik und weltweit an Kriegsschauplätze

Durch diese Privatisierung werden zivile Firmen und Dienstleister zu aktiven Akteuren und Profiteuren einer kriegerischen Mobilmachung. Die DHL bewirbt sich um diesen bislang größten Auftrag der deutschen Transportbranche, der ein milliarden-schweres Geschäft verspricht.

Nicht zuletzt wegen ihrer Präsenz und Erfahrung aus den Kriegseinsätzen in Irak und Afghanistan werden der Deutsche Post AG die besten Chancen eingeräumt. Mit einer Entscheidung über die Auftragsvergabe wird ab dem Frühjahr 2009 gerechnet.

Während auf der einen Seite die Deutsche Post über die DHL sich verstärkt im Kriegsgeschäft engagiert, wird die Postversorgung für die Bevölkerung weiter reduziert. Kürzlich meldeten Medien, daß die Deutsche Post die Zustellung von Briefen und Paketen von sechs auf fünf Tage in der Woche einschränken möchte. Die Schließung von Postämtern, die Reduzierung der Postkästen und immer seltenere Leerung erleben wir seit Jahren. Dazu der massive Stellenabbau, der dazu führt, dass in immer weniger Niederlassungen immer weniger Personal immer mehr Arbeit machen muss.

**Protestieren Sie gegen die Umwandlung von Deutsche Post und DHL in einen militärischen Lieferservice.  
Protestieren Sie gegen das Geschäft mit dem Krieg.**

Damit nicht dies das Motto bleibt:

** Deutsche Heeres Logistik**  
**Für unsere Truppe: Feldpost und Waffen sind unser Geschäft.**

Fahrzeug aus. Zum Schutz wurden ehemalige britische Soldaten angeworben. Andere nennen sie auch Söldner.

Die Deutsche Post AG will das Geschäft mit der Militärlogistik weiter ausbauen. Die Bundeswehr plant große Teile des Transports und der Vorratshaltung zu privatisieren. Das wird das umfangreichste Projekt der Privatisierung und Umstrukturierung der Bundeswehr. Damit wird die Politik der Bundesregierung umgesetzt, die Bundeswehr fit zu machen für weltweite Kriegseinsätze. Konkret geht es um die Lagerung von Bundeswehrmaterial und den Transport von Kriegsgerät, Soldaten, Munition und Treibstoffen innerhalb der Bundesrepublik und weltweit an Kriegsschauplätze

Durch diese Privatisierung werden zivile Firmen und Dienstleister zu aktiven Akteuren und Profiteuren einer kriegerischen Mobilmachung. Die DHL bewirbt sich um diesen bislang größten Auftrag der deutschen Transportbranche, der ein milliarden-schweres Geschäft verspricht.

Nicht zuletzt wegen ihrer Präsenz und Erfahrung aus den Kriegseinsätzen in Irak und Afghanistan werden der Deutsche Post AG die besten Chancen eingeräumt. Mit einer Entscheidung über die Auftragsvergabe wird ab dem Frühjahr 2009 gerechnet.

Während auf der einen Seite die Deutsche Post über die DHL sich verstärkt im Kriegsgeschäft engagiert, wird die Postversorgung für die Bevölkerung weiter reduziert. Kürzlich meldeten Medien, daß die Deutsche Post die Zustellung von Briefen und Paketen von sechs auf fünf Tage in der Woche einschränken möchte. Die Schließung von Postämtern, die Reduzierung der Postkästen und immer seltenere Leerung erleben wir seit Jahren. Dazu der massive Stellenabbau, der dazu führt, dass in immer weniger Niederlassungen immer weniger Personal immer mehr Arbeit machen muss.

**Protestieren Sie gegen die Umwandlung von Deutsche Post und DHL in einen militärischen Lieferservice.  
Protestieren Sie gegen das Geschäft mit dem Krieg.**

Damit nicht dies das Motto bleibt:

** Deutsche Heeres Logistik**  
**Für unsere Truppe: Feldpost und Waffen sind unser Geschäft.**

Fahrzeug aus. Zum Schutz wurden ehemalige britische Soldaten angeworben. Andere nennen sie auch Söldner.

Die Deutsche Post AG will das Geschäft mit der Militärlogistik weiter ausbauen. Die Bundeswehr plant große Teile des Transports und der Vorratshaltung zu privatisieren. Das wird das umfangreichste Projekt der Privatisierung und Umstrukturierung der Bundeswehr. Damit wird die Politik der Bundesregierung umgesetzt, die Bundeswehr fit zu machen für weltweite Kriegseinsätze. Konkret geht es um die Lagerung von Bundeswehrmaterial und den Transport von Kriegsgerät, Soldaten, Munition und Treibstoffen innerhalb der Bundesrepublik und weltweit an Kriegsschauplätze

Durch diese Privatisierung werden zivile Firmen und Dienstleister zu aktiven Akteuren und Profiteuren einer kriegerischen Mobilmachung. Die DHL bewirbt sich um diesen bislang größten Auftrag der deutschen Transportbranche, der ein milliarden-schweres Geschäft verspricht.

Nicht zuletzt wegen ihrer Präsenz und Erfahrung aus den Kriegseinsätzen in Irak und Afghanistan werden der Deutsche Post AG die besten Chancen eingeräumt. Mit einer Entscheidung über die Auftragsvergabe wird ab dem Frühjahr 2009 gerechnet.

Während auf der einen Seite die Deutsche Post über die DHL sich verstärkt im Kriegsgeschäft engagiert, wird die Postversorgung für die Bevölkerung weiter reduziert. Kürzlich meldeten Medien, daß die Deutsche Post die Zustellung von Briefen und Paketen von sechs auf fünf Tage in der Woche einschränken möchte. Die Schließung von Postämtern, die Reduzierung der Postkästen und immer seltenere Leerung erleben wir seit Jahren. Dazu der massive Stellenabbau, der dazu führt, dass in immer weniger Niederlassungen immer weniger Personal immer mehr Arbeit machen muss.

**Protestieren Sie gegen die Umwandlung von Deutsche Post und DHL in einen militärischen Lieferservice.  
Protestieren Sie gegen das Geschäft mit dem Krieg.**

Damit nicht dies das Motto bleibt:

** Deutsche Heeres Logistik**  
**Für unsere Truppe: Feldpost und Waffen sind unser Geschäft.**